



# rotkreuz

## Nachrichten

Finde Deine Berufung – beim DRK!



## UNSERE THEMEN

- Von Kiel nach Ankara: Hilfs-transport ins Erdbebengebiet
- Schuldnerberatung am Limit
- Neuer Krankentransportwagen für den Rettungsdienst
- LV: Erfolgreicher Landeswettbewerb im Rettungsschwimmen
- LV: Fackellauf nach Solferino
- Vorstellung neuer Vorstand

## Liebe Leserinnen, liebe Leser,

als Teil der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung verstehen wir uns als Hilfsorganisation, die sich denjenigen zuwendet, die unsere Hilfe am meisten brauchen – dies betrifft sowohl die Opfer von Konflikten und Katastrophen als auch hilfsbedürftige Menschen in unserer direkten Nachbarschaft.

Die vorliegende Ausgabe informiert über beides: Unsere hauptamtliche Mitarbeiterin Britta Hohmann hat einen Hilfsgütertransport in die von einer Katastrophe getroffenen Türkei begleitet; Ursula Jakobi, die langjährige Leiterin unserer Schuldnerberatung, berät jeden Tag Menschen, die in der Folge von Corona-Pandemie, Inflation und Energiekrise dringend auf Unterstützung angewiesen sind.

Für die Zukunft weiterhin gut aufgestellt ist unser Team vom Rettungsdienst mit einem neuen Krankentransportwagen (KTW) – schon die zweite erfolgreiche Umsetzung nach der Inbetriebnahme des ersten reinen Nacht-KTW in Kiel Ende 2021.

Sodann können wir den neuen Vorstand unseres Kreisverbandes „vorstellen“: Das Präsidium hat gemäß der neuen Vereinssatzung Jürgen Hoffmeister zum Vorstandsvorsitzenden und Anne Helm zum Vorstand bestellt. Beide sind seit vielen Jahren für unseren Kreisverband tätig; sie werden ihn auch weiterhin geschäftsführend leiten und wissen sich dabei von uneingeschränktem Vertrauen sowie besten Wünschen für ihre verantwortungsvolle Arbeit getragen.



Viel Freude bei der Lektüre wünscht Ihnen  
Ihr

Dr. Christian Zöllner  
Präsident

# Von Kiel nach Ankara

Das Erdbeben, das die türkisch-syrische Grenzregion am 6. Februar 2023 nachts erschütterte, gehört zu den stärksten Beben seit Beginn der Aufzeichnungen in den 1950er Jahren. Mehr als 52.000 Menschen verloren ihr Leben, Hunderttausende wurden verletzt. Wenige Tage nach der Katastrophe, am 20. Februar, macht sich ein DRK-Hilfsgütertransport mit 15 LKW und zwei Begleitfahrzeugen auf den Weg nach Ankara.

Als eine von sechs Fahrerinnen und Fahrern aus Schleswig-Holstein ist Britta Hohmann vom DRK-Kreisverband Kiel mit dabei. Erst im November 2022 hatte sie ihren LKW-Führerschein gemacht. „Die erste Etappe ging nach Berlin, wo wir auf die Kolleginnen und Kollegen der anderen Verbände gestoßen sind, dann Richtung Italien und über die Fähre“, sagt Britta Hohmann. „Als Hilfstransport sind wir nicht an die gesetzlichen Zeiten zur Einhaltung der Ruhe gebunden. Jedes Fahrzeug war mit zwei Personen besetzt, sodass wir zügig unterwegs sein konnten. Zudem war es auf der ganzen Strecke eine große Herausforderung, einen Rasthof zu finden, der Kapazitäten für einen Konvoi wie uns hat.“

Der Hinweg führt den Hilfstransport über die Alpen bis zur Fähre im süditalienischen Ancona, über den Seeweg nach Igoumenitsa in Griechenland, dann über Thessaloniki und Istanbul bis nach Ankara. „Ein sehr beeindruckender Moment auf der Reise war die nächtliche Fahrt über die Bosphorus-Brücke“, erzählt Britta Hohmann. „Normalerweise bewegen sich unsere Hilfstransporte innerhalb Europas. Die Überquerung der Brücke markierte auch das Betreten eines anderen Kontinents.“ Zudem zählt die Brücke zu einer der höchsten weltweit.

Nach sechs Tagen auf der Straße erreicht der Hilfstransport mit rund 170 Tonnen winterfesten Zelten, Zeltheizungen, Decken und Beleuchtung am Samstag, dem 25. Februar, Ankara und übergibt die Güter der Schwestergesellschaft des Türkischen Roten Halbmonds. „Da bereits viele Fahrzeuge und Gerät in die Erdbebenregi-



Gemeinsam mit Mitgliedern der Türkischen Gemeinde in Kiel nehmen Torsten Geerds, Präsident des Deutschen Roten Kreuzes in Schleswig-Holstein, und Anette Langner, Sprecherin des Vorstands des DRK-Landesverband SH, die Rückkehrer in Empfang.

on verlegt worden waren, stand zum Abladen der Hilfsgüter nur ein Gabelstapler zur Verfügung“, sagt Britta Hohmann. „Das hat natürlich ein bisschen gedauert.“ Bis Montag bleibt das DRK-Team aus 34 Personen in Ankara, dann ist es bereits Zeit, die Rückreise anzutreten. Über den Landweg fährt der Konvoi wieder Richtung Deutschland. Die Überquerung der Grenzen – Bulgarien, Rumänien, Ungarn – kostet wertvolle Zeit. Manchmal stehen die LKW acht Stunden vor dem Grenzübergang, ohne dass sich etwas rührt. „Vor den Grenzen war viel los. Manche Fahrer parken und schlafen vor dem Grenzübergang“, sagt Britta Hohmann, „da ist es natürlich kein Wunder, dass es nicht vorwärts geht.“

Zurück in Schleswig-Holstein liegen rund 7.000 Kilometer hinter Britta Hohmann, wenn man den Seeweg mitzählt. Einige Wochen später lädt auch Ministerpräsident Daniel Günther die Kolleginnen und Kollegen des Roten Kreuzes zum Kaffeetrinken ein und lässt sich von den Eindrücken vor Ort berichten.

**Für die Nothilfe des Erdbebens in der Türkei und Syrien spenden:  
DRK-Spendenkonto  
Deutsches Rotes Kreuz e. V.  
IBAN: DE63 3702 0500 0233 07  
BIC: BFSWDE33XXX**

**Weitere Informationen unter  
[www.drk.de](http://www.drk.de)**



# Schuldnerberatung am Limit

Die Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung des DRK-Kreisverbands Kiel e.V. ist in der Landeshauptstadt eine von drei Beratungsstellen, an die sich Ratsuchende mit finanziellen Problemen wenden können. Seit Beginn der Corona-Pandemie und des Kriegs in der Ukraine mit Energiekrise und Lebensmittelpreisen, die zunehmend durch die Decke gehen, hat sich die Situation für Menschen mit geringem Einkommen oder Sozialleistungen noch einmal deutlich verschlechtert.

Entsprechend hoch ist die Anzahl der Anfragen, die Ursula Jakobi, Leiterin der Schuldnerberatung des DRK-Kreisverbands Kiel, täglich erreichen: „Wir waren schon immer stark nachgefragt, aber jetzt können wir die vielen Anfragen kaum mehr bewältigen.“ Auffallend sei, dass sich auch die Anfragen selbst verändert haben. Viele Ratsuchende kommen aus der gesellschaftlichen Mittelschicht, Menschen, deren Rente bislang auskömmlich war und es jetzt nicht mehr ist, Erwerbstätige und Kleinselbstständige. „Den Leuten steht das Wasser Oberkante Unterlippe“, sagt Ursula Jakobi. „In der Corona-Zeit haben viele ihre Rücklagen aufgebraucht, im schlimmsten Fall die Altersvorsorge aufgelöst und in den Betrieb gesteckt, und jetzt kommen die hohen Energiekosten und die Inflation noch obendrauf.“ Schwierig sei die Situation zum Teil auch für Auszubildende und Studierende.



Schnelle Lösungen gibt es momentan oft nicht: Bezahlbarer Wohnraum ist rar, hohe Energie- und Lebenshaltungskosten bereiten vielen Menschen Sorgen.

Das Team um Ursula Jakobi legt jede Beratung ganz individuell an und analysiert, welche besonders dringlichen Aspekte es gibt, die die Existenz bedrohen, zum Beispiel wenn die Einstellung der Energieversorgung droht. Dann versuchen die Kolleginnen herauszufinden, was die Ursache für die wirtschaftliche Notlage ist. In weiteren Schritten hilft das DRK-Team dabei, Lösungsoptionen zu entwickeln. „Unser Ziel ist es, dass die Ratsuchenden Handlungsfreiheit wiedererlangen“, sagt Ursula Jakobi. „Bislang gab es verlässliche Hilfsstrukturen. Zum Beispiel ist das Insolvenzverfahren ein wirksames Mittel in einer manifesten Überschuldungssituation. Momentan mehren sich aber Bera-

tungssituationen, für die es keine schnellen Lösungen gibt, wenn beispielsweise die Wohnung und damit oft auch die Energiekosten im Verhältnis zum Einkommen zu teuer geworden sind, es aber an bezahlbarem Wohnraum fehlt.“ Die Schuldnerberatung des DRK-Kreisverbands Kiel wird finanziert von der Stadt Kiel und dem Land Schleswig-Holstein. Der Sparkassen- und Giroverband unterstützt ebenfalls. Um der Vielzahl der Anfragen gerecht zu werden zu können, wäre eine Ausweitung des Angebots erforderlich. Die wirtschaftliche Situation ist für deutlich mehr Menschen schwierig geworden. Sie und ihre Familien benötigen zeitnah Unterstützung, um weiteren Schaden abzuwenden.

## Neuer KTW für den Rettungsdienst

**Unter der Kennung 24/85/2 ist seit Ende März 2023 ein neuer Krankentransportwagen (KTW) für den DRK-Rettungsdienst im Einsatz. Die Anschaffung und Indienststellung des KTW ist bereits die zweite erfolgreiche Umsetzung des Rettungsteams.**

Im Dezember 2021 hatte schon der erste reine Nacht-KTW, der Patientinnen und Patienten von 16 Uhr nachmittags bis 8 Uhr morgens transportiert, seinen Dienst aufgenommen. „In den letzten Jahren hatten wir Einsatz-Zuwachsraten von fünf bis zehn Prozent“, sagt Henning Hüttmann, Teamleiter Einsatzdienste und Rotkreuzgemeinschaften im DRK-Kreisverband Kiel. „Gleichzeitig fehlt es auch in unserem Bereich überall an Personal, und auch bei uns gab es Corona und die üblichen Ausfälle. Trotzdem haben wir es geschafft, nicht einen Dienst ausfallen zu lassen.“ Dafür sei

vor allem den vielen ehrenamtlichen Kräften zu danken, die den Rettungsdienst ganz wesentlich mittragen. Stefan Zielke, stellvertretender Teamleiter, gelang es durch seine guten Kontakte, das Spezialfahrzeug für den DRK-Rettungsdienst zu organisieren. „Wartezeiten von bis zu zwei Jahren sind in diesem Bereich inzwischen normal“, sagt Henning Hüttmann. „Auch auf der operativen Ebene, mit dem DRK-Kreisverband Kiel, hat alles super geklappt.“ Der neue KTW ist das erste Fahrzeug der im Aufbau befindlichen Rettungswache Braunstraße in Kiel-Wellsee.

**Neue Ehrenamtliche, auch Bundesfreiwilligendienstler, sind herzlich willkommen! Die Ausbildung erfolgt über den DRK-Kreisverband Kiel. Kontakt: 0431/6612192 huettmann@drk-kiel.de**



Ein Job mit Verantwortung: Rettungssanitäter Moad Ismail (links) und Linus Reitz



© DRK-LV SH

## Erfolgreicher Landeswettbewerb im Rettungsschwimmen mit hoher Beteiligung

Die DRK-Wasserwacht hat gemeinsam mit dem Jugendrotkreuz (JRK) am 25. und 26. Februar 2023 ihren traditionellen DRK-Landeswettbewerb im Rettungsschwimmen ausgetragen.

Von Sonnabendvormittag bis Sonntagnachmittag traten insgesamt elf Jugend- und Erwachsenen-Mannschaften mit rund 100 Rotkreuzlern aus dem ganzen Land im Aquacity und im Gymnasium der Herderschule in Rendsburg in verschiedensten Disziplinen gegeneinander an. Es war der erste Landeswettbewerb im Rettungsschwimmen nach der Corona-Pandemie. Der stellvertretende Stadtpräsident Matthias Bruhn begrüßte alle Anwesenden und hieß die teilnehmenden Mannschaften herzlich willkommen. Der Präsident des DRK-Landesverbandes, Torsten Geerds, lobte bei seinem Besuch der Veranstaltung am Sonnabend die DRK-Wasserwacht sowie das Jugendrotkreuz mit ihrem landesweiten Wettbewerb als eine wichtige Säule bei der Ausbildung junger Menschen für die Wasserrettung. „Die Schwimmausbildung hat gerade in den vergangenen Jahren und in der Zeit nach der Pandemie in der Bevölkerung eine ganz besondere Bedeutung bekommen. Noch immer ist die Zahl der Menschen in Schleswig-Holstein, die nicht schwimmen können, viel zu hoch. Die Mannschaften geben hier alles und zeigen, dass sie bestens für die Strandsaison, für Einsätze und die Bewältigung von Großveranstaltungen vorbereitet sind“, unterstrich der DRK-Präsident.

Frederic Möß, Landesleiter der DRK-Wasserwacht Schleswig-Holstein, freute sich darüber, dass wieder so viele Jugendliche und junge Erwachsene an dem Wettbewerb teilgenommen haben. „Der Landeswettbewerb ist ja schon eine Tradition und zu so etwas wie dem Familientreffen der Wasserwacht geworden. Viele Mannschaften konnten in den vergangenen Monaten aufgrund von Einschränkungen in den Schwimmhallen nicht trainieren.“

Am Sonnabend standen die Wettbewerbe im Wasser auf dem Programm. Ausgetragen wurden unter anderem Disziplinen wie Brust- und Flossenschwimmen, Schwimmen mit Rettungsmitteln (Rettungsring, „Baywatch“-Boje etc.) sowie Schwimmen in Bekleidung. In einem vom Jugendrotkreuz Schleswig-Holstein ausgearbeiteten Parcours haben die Mannschaften dann am Sonntag in den Bereichen Gesundheit, Natur & Umwelt, JRK-Kampagne, Musische Bildung, Sport, Erholung, Freizeit sowie in der Ersten-Hilfe ihr Können

unter Beweis gestellt. Einen wesentlichen Anteil an der erfolgreichen Durchführung und Umsetzung des DRK-Landeswettbewerbs hatte der Einsatz der DRK-Betreuungsgruppen Kaltenkirchen und Rendsburg, die mindestens eine Fünf-Sterne-Bewertung verdienen.



© DRK-LV SH

„Zieh, zieh, zieh“, riefen alle Beteiligten, um das Teammitglied an den Beckenrand zu ziehen.

### Sieger in den Altersklassen wurden:

#### Altersklasse Stufe 1

1. Platz = Nordfriesland I
2. Platz = Nordfriesland II

#### Altersklasse Stufe 3

1. Platz = Nordfriesland
2. Platz = Kiel
3. Platz = Nordfriesland II

#### Altersklasse Stufe 2

1. Platz = Nordfriesland I
2. Platz = Kiel
3. Platz = Nordfriesland II

#### Erwachsene

1. Platz = Kiel
2. Platz = Segeberg

# Traditioneller „Fackellauf nach Solferino“ startete in Flensburg

Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) hat den traditionellen „Fackellauf nach Solferino“ in diesem Jahr ganz im hohen Norden in Flensburg gestartet. Bei dieser bundesweiten Aktion wird ein „Licht der Hoffnung“ von Ehrenamtlichen von Flensburg durch die ganze Bundesrepublik über Österreich bis nach Italien getragen, um dort am 24. Juni 2023 an der sogenannten „Fiaccolata“ teilzunehmen.

Bei der Fiaccolata in Solferino gedenken jedes Jahr Tausende Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler aus ganz Europa mit einem Fackelzug der Geburtsstunde der Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung. Die Fiaccolata wird seit 1992 vom Italienischen Roten Kreuz organisiert und jährt sich damit zum 31. Mal.

Zum Start des „Fackellaufs nach Solferino“ in Flensburg hat der DRK-Landesverband Schleswig-Holstein, vertreten durch die Sprecherin des Landesvorstandes Anette Langner, die Fackel entzündet und an den DRK-Kreisverband Flensburg-Stadt e. V., vertreten durch dessen Vorsitzenden Marco Matzen, übergeben. Anschließend wurde die Fackel Tag für Tag bis zum 17. Februar 2023 durch eine andere Region in Schleswig-Holstein von ehrenamtlichen DRK-Kolleginnen und -Kollegen getragen. Am 17. Februar gab das DRK in Schleswig-Holstein die Fackel an das DRK in Hamburg weiter. Die Fackel wurde an einer von vier historischen Rotkreuzstätten in der Flensburger Innenstadt entzündet und übergeben: Vor dem Gebäude Holm 39 wurde im Jahr 1880 eine der ersten Rotkreuzbereitschaften überhaupt fotografiert.

„Wir freuen uns sehr darüber, dass sich in diesem Jahr insgesamt 13 schleswig-holsteinische Kreisverbände und



**Anette Langner, Vorstand (Sprecherin) DRK-Landesverband Schleswig-Holstein e. V., entzündet das Feuer in der Innenstadt von Flensburg.** Begleitet wurde Sie von Hannes Fuhrig (links), stellv. Stadtpräsident der Stadt Flensburg sowie Marco Matzen, Präsident DRK-Kreisverband Flensburg-Stadt.

die DRK-Schwesternschaft Lübeck an dieser für uns so wichtigen Aktion beteiligen. Wir ehren mit dem Fackellauf all diejenigen, die sich seit über 160 Jahren den Werten und Grundsätzen des Deutschen Roten Kreuzes und des Roten Halbmondes verpflichtet fühlen, um Menschen in Not zu helfen“, erklärte Anette Langner. Die breite Beteiligung am Fackellauf sei umso erfreulicher, da

die Aktion und die Feierlichkeiten in den vergangenen Jahren bedingt durch Corona nur eingeschränkt durchgeführt werden konnten. „Für uns ist es eine besondere Ehre, dass der bundesweite Fackellauf in diesem Jahr in Flensburg startet. Unser Kreisverband kann auf eine sehr lange Tradition der Rotkreuzarbeit in Flensburg zurückblicken“, ergänzte Marco Matzen.

## Zum Hintergrund der „Fiaccolata“:

Im Jahr 1859 reiste der Schweizer Geschäftsmann Henry Dunant durch Italien und wurde dabei Zeuge der Folgen der Schlacht von Solferino, einer der größten Auseinandersetzungen jener Zeit. Seine Erfahrungen hielt er in der Schrift „Eine Erinnerung an Solferino“ fest, an deren Ende er die Vision für die Gründung neutraler Hilfsgesellschaften für Verwundete formulierte, die den Grundstein der Rotkreuzidee bildet.

Bei der mehrtägigen Gedenkveranstaltung rund um den Fackelzug von Solferino in die nahegelegene Kleinstadt Castiglione delle Stiviere kommen jedes Jahr Tausende Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler aus ganz Europa und der Welt zusammen.

**Weitergehende Informationen unter:**  
<https://drk.de/fiaccolata2023>



**Fackelträger des DRK-Kreisverbands Flensburg-Stadt.**

Menschlichkeit  
Unparteilichkeit  
Neutralität  
Unabhängigkeit  
Freiwilligkeit  
Einheit  
Universalität



© DRK-Kreisverband Kiel e. V.

Leiten mit der Bestellung zum Vorstand weiterhin die Geschicke des DRK KV: Anne Helm und Jürgen Hoffmeister

## Neue Verbandsstruktur

Frischer Wind im DRK-Kreisverband Kiel: Die Mitglieder haben am 21. November 2022 eine neue Satzung des Vereins beschlossen. Eine grundlegende Neuerung ist, dass der vertretungsberechtigte Vorstand des Verbandes durch zwei hauptamtlich Mitarbeitende besetzt wird. Das ehrenamtliche Präsidium hat gegenüber dem Vorstand nun eine Aufsichtsfunktion inne.

### Was hat es mit der neuen Satzung auf sich?

**Jürgen Hoffmeister:** Die Satzung des Kreisverbandes wurde an die Muster-satzung des Deutschen Roten Kreuzes angepasst. Die neue Satzung ist also ein weiterer Schritt, die Organisation des Deutschen Roten Kreuzes bundesweit zu vereinheitlichen. Gemäß der neuen Satzung wurde Anne Helm zum Vorstand und ich zum Vorstandsvorsitzen- den bestellt.

### Was ist der Vorteil der neuen Satzung?

**Anne Helm:** Mit dem neuen Führungs-

modell des hauptamtlichen Vorstandes sind nun ganz klare Zuständigkeiten vorhanden und die Verantwortung für den Verband ist eindeutig geregelt: Der Vorstand ist für das operative Geschäft verantwortlich, und das ehrenamtliche Präsidium ist unser Aufsichtsgremium.

### Gehen mit Ihrer neuen Funktion auch neue Aufgaben einher oder bleibt im täglichen Tun im Großen und Ganzen alles wie es ist?

**Jürgen Hoffmeister:** Wir arbeiten seit Jahren eng und sehr vertrauensvoll zusammen und werden dies auch mit einer neuen Funktion und einer erweiterten Verantwortung weiter tun. In der nächsten Zeit werden die Zuständigkeiten innerhalb des Verbandes an die neue Satzung angepasst. So werden wir gemeinsam mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und dem Präsidium den DRK-Kreisverband Kiel stetig den Anforderungen anpassen und weiterentwickeln.

## Vorfreude

Der Wonnemonat Mai ist einer der schönsten Monate im Jahr: Der Winter liegt endlich hinter, der Sommer noch komplett vor uns.

Auch in diesem Sommer werden zahlreiche unserer ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Wasserwacht unsere Strände beaufsichtigen und für die Sicherheit von Touristen wie Einheimischen sorgen. In einer Hinsicht können Sie auch schon gut selbst vorsorgen, nämlich ausreichend zu trinken.

Ein fruchtig-frischer Durstlöscher für heiße Tage ist Minz-Limetten-Eistee: vier Stiele Minze und einen Teelöffel braunen Zucker mit 200 ml heißem Wasser aufgießen, etwa sechs Minuten ziehen lassen. Stiele aus dem Glas nehmen. Eine Bio-Limette mit heißem Wasser abspülen, halbieren und auspressen. Limettensaft mit dem Minztee verrühren und abkühlen lassen. Eiswürfel ins Glas geben und mit dem Tee auffüllen.



© congedesign / phxabay

## Impressum

**DRK-Kreisverband Kiel e. V.**

### Redaktion:

DRK-Kreisverband Kiel e. V.  
FISCHERTEXT. UND PR. GmbH & Co  
KG, Kiel

### Vi.S.d.P.:

Jürgen Hoffmeister (Geschäftsführer)

### Herausgeber:

DRK-Kreisverband Kiel e. V.  
Holzkoppelweg 21  
24118 Kiel  
0431 59008 0  
<http://drk-kiel.de/startseite.html>  
[info@drk-kiel.de](mailto:info@drk-kiel.de)

### Auflage:

1.250 Exemplare

### Spendenkonto:

DE06 2105 0170 0000 1088 86